

„Gott lädt alle ein“



Familienandacht am 06.06.2021

Vorbereitung

Liebe Familien!

Schön, dass Sie gemeinsam mit Ihren Kindern diese kurze Andacht feiern!

Suchen Sie sich hierfür einen Ort, an dem sich die ganze Familie gerne trifft (z.B. das Wohnzimmer) und gestalten Sie diesen Ort. Dazu können Sie einen Platz in der Mitte vorbereiten mit einem oder mehreren Tüchern; einer Kerze, dem Symbol, dass Jesus jetzt hier bei Ihnen ist; einem Kreuz, Blumen oder persönlichen Gegenständen, die Ihnen viel bedeuten.

Nehmen Sie sich nun etwas Zeit, um gemeinsam diese kurze Familienandacht zu feiern.

Sie dürfen sicher sein, dass Jesus Christus an jedem Ort ist, an dem man ihn willkommen heißt.

Beginn

*Wir entzünden die Kerze und vertrauen darauf, dass du, Jesus, jetzt hier bei uns bist und beginnen unsere Andacht mit dem **Kreuzzeichen**:*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

*Hier können Sie ein **Lied** singen:*

Ein Vorschlag ist das Lied „Eingeladen zum Fest des Glaubens“, (GL 714)

Sie können gerne auch ein Willkommenslied singen, das Sie und Ihre Kinder kennen und mögen.

Einführung:

Im heutigen Evangelium macht Jesus sehr deutlich klar, wen er als ‚Familie‘, als ‚Gleichgesinnte‘ ansieht. Da kommt es nicht auf die Verwandtschaft im engen Sinne an. Er setzt andere Prioritäten. Wer mit ihm im Geist Gottes verbunden ist, der ist seine ‚Familie‘. Er fasst den Begriff ‚Familie‘ weiter als wir das normalerweise tun – dazu gehören alle Menschen, die von Gott hören wollen! Das bedeutet, dass wir zu Jesu Familie dazu gehören dürfen, wenn wir es wollen. Und, als Folge daraus, dass wir auch so miteinander umgehen sollen! Das ist gleichzeitig ein Angebot und ein Auftrag.

Evangelium – Mk 3,20-35

Kindgerechte Alternative - Quelle: <https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/>

Viele Menschen denken, dass Jesus verrückt ist.

Einmal kamen wieder viele Leute zu Jesus.

Alle drängelten. Alle wollten bei Jesus sein. Und Jesus zuhören.
Jesus hatte keine Zeit zum Essen. Oder zum Ausruhen.
Die Mutter und die Geschwister von Jesus machten sich Sorgen um Jesus.
Sie sagten:
Jesus wird verrückt. Jesus muss nach Hause kommen. Wir schließen das Haus ab.
Dann kann keiner ins Haus kommen. Dann lassen die Leute Jesus in Ruhe.
Die Religions·gelehrten sagten:
Jesus spinnt. Jesus hat böse Geister.
Jesus sagte zu den Religions·gelehrten:
Wieso habe ich böse Geister? Das kann gar nicht sein. Ihr müsst mal genau nachdenken.
Böse Geister machen böse Sachen.
Gute Geister machen gute Sachen.
Ich selber mache nur gute Sachen. Weil ich den guten Geist habe. Den Heiligen Geist.
Ihr müsst selber auf den Heiligen Geist hören.
Damit ihr die vielen guten Sachen von mir verstehen könnt.
Macht Schluss damit, schlechte Sachen zu tun.
Wer schlechte Sachen tut, dem geht es selber schlecht.
Einmal war Jesus wieder in einem Haus.
Viele Leute saßen um Jesus herum.
Die Mutter und die Geschwister von Jesus standen vor dem Haus.
Die Mutter und die Geschwister von Jesus sagten:
Jesus ist wohl verrückt geworden! Jesus soll zu uns herauskommen!
Einige Leute sagten zu Jesus:
Deine Mutter und deine Geschwister stehen draußen. Die wollen dich abholen.
Jesus guckte die vielen Menschen an.
Jesus sagte:
Ihr seid selber alle meine Geschwister.
Ihr seid meine Mutter und meine Brüder und meine Schwestern.
Alle Menschen, die von Gott hören wollen, sind meine Verwandten.
Und alle Menschen, die sich auf Gott verlassen, sind meine Verwandten.

Katechese – Gespräch in der Familie

Hier können Sie in Ihrer Familie ein kurzes Gespräch führen. Die folgenden Zeilen sind als Anstoß und Hintergrundinformation gedacht. Hier die Gedanken aus der Katechese des Familiengottesdienstes.

„Viele Menschen denken, dass Jesus verrückt ist“

So beginnt das Evangelium in leichter Sprache. Ich habe mit Absicht diese Version gewählt, denn sie beschreibt sehr anschaulich und verständlich, was für Jesus grundsätzlich wichtig ist. Jesus will seine froh machende Botschaft nicht nur seiner eigenen Familie sagen, obwohl die sich um ihn Sorgen macht und ihn eigentlich vor den anderen Menschen und den unfreundlichen Gelehrten beschützen will. Sie verstehen aber nicht, dass Jesus zu allen Menschen gekommen ist. Aber er selbst weiß, dass er allen Menschen von Gott erzählen muss! Seine Freunde und Freundinnen waren für ihn ganz wichtig, denn sie sollten das weitererzählen, was sie von ihm über Gott gehört und gelernt hatten.

„Die guten Sachen – von einem guten Geist“

Er erklärt das auf ganz einfache Weise – sehr logisch:

Menschen mit schlechten Gedanken, die schlechte Sachen machen – denen geht es dabei selbst nicht gut.

Menschen mit einem guten Geist, mit guten Gedanken – so wie Jesus selbst – machen gute Sachen – damit es allen gut geht und sie gut zusammenleben können.

Das gilt auch für uns heute! Wir alle sind eingeladen von Jesus – von Gott!

Wir gehören dazu, wenn wir auf Gott hören wollen und uns auf ihn verlassen – und... wenn wir seine froh machende Botschaft weitersagen!

Und hier erinnere ich nochmal an das, was ich auch schon im letzten Familiengottesdienst am 09. Mai gesagt habe:

Jesus sagte da: „Tut alles, was ich euch von Gott erzählt habe!“

Was ist „Alles, was ich euch von Gott erzählt habe“?

Stichwort: „Freunde“ – miteinander umgehen, wie Freunde und Freundinnen es tun „Die Freunde haben sich lieb“ – heißt es da.

„Zusammenhalten – Gut sein zueinander – Miteinander reden – Füreinander da sein – Lösungen finden – Aufeinander achtgeben“

Jesus geht es immer darum, dass wir gut zueinander sind!

Die Erwachsenen sagen dazu Achtsamkeit und Wertschätzung.

Es geht grundsätzlich, bei allem, was Jesus sagt, immer um das Zusammenleben in Achtsamkeit und Wertschätzung. Das Zusammenleben soll geprägt sein durch Zu-Neigung, Wohl-Wollen...

Und das grundsätzlich... in positivem Denken... allem gegenüber, auch dem Unbekannten.

Immer – nicht nur an einem besonderen Tag!

Es gilt: Wir alle sind eingeladen von Jesus – von Gott – immer!

Wir gehören dazu, wenn wir auf Gott hören wollen und uns auf ihn verlassen – und... wenn wir seine froh machende Botschaft weitersagen!

Als Anhang habe ich noch einmal das Schaubild mit den Stichworten gewählt, das gerne verschönert und aufgehängt werden kann.

Fürbitten

Guter Gott, wir sagen dir nun unsere Bitten:

1. Guter Gott, wir bitten für alle Menschen, die dich mit offenen Augen und Ohren und mit einem offenen Herzen suchen. Sende ihnen deinen Geist!

2. Guter Gott, wir bitten für alle Menschen, die enttäuscht und mutlos sind. Sende ihnen deinen Geist!

3. Guter Gott, wir bitten für alle Kinder und Jugendlichen, die sich auf Erstkommunion und Firmung vorbereiten. Sende ihnen deinen Geist.

4. Guter Gott, wir bitten für alle, die um verstorbene Freunde und Angehörige trauern. Sende ihnen deinen Geist!

Guter Gott, nimm unsere Bitten an, die Ausgesprochenen und die, welche wir im Herzen tragen, und erfülle sie so, wie es gut ist. Darum bitten wir dich. Amen.

*Wir wollen nun gemeinsam das **Vater unser** beten (Gesangbuch Gotteslob Nr. 3,2)*

„Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.“ Amen.

Segensbitte

Guter Gott, am Ende unserer kleinen Feier bitten wir dich: Sei bei uns und allen, die zu uns gehören, begleite und beschütze uns auf allen unseren Wegen. Stärke uns durch deinen Geist! Darum bitten wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gerne können Sie Ihren Kindern ein Kreuz auf die Stirn zeichnen.

Schlusslied

Am Ende der Andacht können Sie mit Ihren Kindern das Lied „Atme in uns, heiliger Geist“, (GL 346) singen. Sie können aber auch ein Lied aussuchen, das sie gerne singen.

Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen

Ihre

Beate Haub, Gemeindereferentin

Gerne können Sie Kontakt mit mir aufnehmen, wenn Sie Fragen oder Anregungen haben:

haub@pfarrei-mz-laubenheim.de

Zusammenhalten

Aufeinander achtgeben

Miteinander reden

Gut sein zueinander

Lösungen finden

Füreinander da sein

LIEBE